

Emmala und Huberto- wo ist Emmala?



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Heute möchte der kleine Hase Huberto seine Freundin, das Schaf Emmala, auf ihrer Wiese besuchen. Voller Vorfreude kommt er auf Emmalas Wiese an. Aber nanu: Wo ist denn Emmala? Huberto schaut nach rechts. Huberto schaut nach links. Huberto schaut überall hin. Von Emmala ist nirgendwo etwas zu sehen.

„Emmala?“, ruft Huberto vorsichtig.

Dann ruft er ihren Namen noch lauter: „Emmala! Wo bist du?“

„Tschip Tschip“, antwortet es. Aber das ist nicht Emmala. Das sind die Spatzen, die über die Wiese fliegen.

„Bsssssssssss“, antwortet es. Aber das ist auch nicht Emmala. Das ist eine Biene.

„Muuuh“, antwortet es. Aber das ist auch nicht Emmala. Das ist die Kuh von Bauer Anton.

Von Emmala fehlt jede Spur.

Huberto kratzt sich an seinem rechten Hasenohr. Was macht man, wenn man seine beste Freundin verloren hat? Man muss sie suchen!

Und so läuft Huberto los und sucht nach Emmala.

Er sucht auf der ganzen Wiese.

Er sucht in Emmalas kleinem Häuschen, das am Rande der Wiese steht.

Er sucht im Gras, im Gebüsch, zwischen Steinen und bei den Blumen.

Er sucht überall.

Aber Emmala ist nicht da.

Huberto kratzt sich jetzt an seinem linken Hasenohr.

Wo könnte Emmala nur sein?

Hubertos Blick fällt auf den Boden. Vor ihm ist ein großer Maulwurfshügel.

„Ist Emmala vielleicht da drinnen?“, wundert er sich.

Huberto beschließt, nachzugucken, und gräbt mit seinen Pfoten im Maulwurfshügel.

Es dauert nicht lang, da hört er eine wütende Stimme: „He, wer macht da meine Eingangstür kaputt?“

Sofort hört Huberto auf im Maulwurfshügel zu buddeln.

Und dann schaut da auch schon der kleine Kopf eines Maulwurfs aus dem Hügel heraus. „Was machst du mit meinem wunderschönen Maulwurfshügel?“, fragt der Maulwurf.

„Tschuldigung!“, murmelt Huberto. „Ich suche meine Freundin. Ist sie vielleicht bei dir?“

Der Maulwurf überlegt. „Bei mir in der Erde? Ist deine Freundin ein Regenwurm? Oder ein Käfer?“

Huberto schüttelt den Kopf: „Nein. Meine Freundin ist Emmala. Das ist doch ein Schaf!“

Da lacht der Maulwurf: „Ein Schaf passt doch nicht in einen Maulwurfsbau hinein! Nein, hier unter der Erde gibt es keine Schafe.“



Huberto steht traurig auf.

Wenn Emmala nicht unter der Erde ist – wo könnte sie denn sonst sein?

Huberto geht zu dem kleinen Bach, der neben der Wiese vor sich hinplätschert.

Vielleicht ist Emmala im Bach schwimmen gegangen?

Vielleicht hat sie ja im Bach glitzerndes Gold gefunden, einen richtigen Schatz?

Und vielleicht ist sie ganz weit weggeschwommen, um den Schatz zu finden?

„Emmala, bist du hier am Bach?“, ruft Huberto, so laut wie er kann.

„Quak“, macht es neben Huberto.

Das „Quak“ klingt nicht nach Emmala.

Das klingt nach einem Frosch.

„Hast du meine Freundin Emmala gesehen?“, fragt Huberto den Frosch.

Der Frosch fragt zurück: „Bei mir im Wasser? Ist deine Freundin ein Fisch? Oder eine Ente?“

Huberto schüttelt den Kopf: „Nein. Meine Freundin ist doch ein Schaf!“

Da lacht der Frosch: „Nein, ein Schaf schwimmt hier im Wasser nicht herum!“



Huberto dreht sich um und geht traurig weiter.

Wo könnte Emmala denn sonst sein?

Huberto kommt zu einem Apfelbaum und schaut hoch zu den Ästen.

Vielleicht ist Emmala ja auf den Baum geklettert?

Vielleicht hat sie dort oben einen ganz besonders leckeren Apfel gesehen?

Und vielleicht hockt sie jetzt ganz weit oben in der Baumkrone und traut sich nicht mehr runter?

„Emmala, bist du im Baum?“, ruft Huberto laut.

„Ich bin nicht Emmala. Ich heiße Erich!“, ruft es aus dem Baum zurück.
Und wenig später kommt ein Eichhörnchen vom Baum heruntergeklettert.
„Bist du Erich?“, fragt Huberto verwundert das Eichhörnchen.
Das Eichhörnchen nickt und lächelt.

„Ich suche meine Freundin. Ist sie bei dir oben auf dem Baum?“, fragt Huberto.

Das Eichhörnchen antwortet: „Bei mir im Baum? Ist deine Freundin ein Spatz? Oder eine Amsel?“

Huberto schüttelt den Kopf: „Nein. Meine Freundin ist Emmala. Das ist doch ein Schaf!“

Da lacht das Eichhörnchen: „Schafe können doch gar nicht klettern. Nein, ein Schaf ist hier in meinem Baum ganz bestimmt nicht.“



Da geht Huberto weiter und setzt sich ratlos auf die Wiese.

Wo könnte seine Freundin denn sonst noch sein?

Huberto seufzt und schaut hoch zum Himmel.

Moment... das ist doch der schöne, blaue Himmel, den seine Freundin so gerne hat.

Vielleicht hat Emmala ja einen großen Luftballon gefunden und schwebt damit gerade am Himmel umher? Vielleicht trägt der Luftballon sie jetzt gerade ganz weit weg in ferne Länder. Vielleicht trägt er sie sogar hoch zu den Wolken. Vielleicht trägt der Luftballon sie sogar ins Weltall.

„Ich wäre auch mal gern im Weltall“, denkt Huberto und ist ein bisschen beleidigt, dass Emmala ihn nicht mitgenommen hat. Huberto wäre gerne ein Astronaut.

„Emmala! Komm wieder runter, ich will mit!“ ruft Huberto so laut, wie er nur kann, zum Himmel hoch.

Aber Emmala kommt nicht.

Dafür kommt ein Vogel und setzt sich vor Huberto hin:

„Ich heiße nicht Emmala. Ich heiße Fritz.“

Huberto fragt Fritz: „Hast du vielleicht meine Freundin dort oben am Himmel gesehen?“

Der Vogel fragt Huberto: „Wie sieht deine Freundin denn aus? Welche Farbe hat ihr Schnabel?“

Huberto schüttelt den Kopf: „Meine Freundin hat doch keinen Schnabel. Sie ist ein Schaf!“

Da lacht der Vogel: „Ein Schaf kann doch gar nicht fliegen!“

Huberto bittet den Vogel: „Kannst du nicht nachschauen, ob sie nicht doch am Himmel ist? Vielleicht hat sie ja einen Luftballon gefunden, mit dem sie gerade ins Weltall schwebt?“

Der freundliche Vogel nickt: „Okay, ich guck mal nach. Ein fliegendes Schaf, das wäre ja echt mal was ganz Besonderes!“



Es dauert nicht lange, da ist der kleine Vogel Fritz zurück.

„Und?“, fragt Huberto ungeduldig: „Hast du Emmala gesehen?“

Der Vogel grinst: „Nein. Aber ich habe Bernhard gesehen.“

„Wer ist denn Bernhard?“, fragt Huberto. „Ist das ein Schaf?“

„Nein“, lacht der Vogel, „Bernhard ist ein anderer Vogel. Und weißt du, was Bernhard am Himmel suchte? Der suchte nach einem fliegenden Hasen!“



Da lacht Huberto. Er lacht so doll, dass sein Bauch wackelt: „*Es gibt doch gar keine fliegenden Hasen!*“

Der Vogel nickt. „*Ja, das sagte ich dem anderen Vogel auch. Und weißt du, wer Bernhard losgeschickt hatte, um für ihn nach einem fliegenden Hasen zu suchen?*“

„*Wer denn?*“, fragt Huberto.

„*Ein kleines Schaf namens Emmala!*“

„*Das ist ja meine Freundin!*“, ruft Huberto. „*Schnell, sag mir, wo ist sie? Wo hat der andere Vogel sie gesehen?*“

„*Sie steht vor deinem Zuhause, vor dem Hasenbau.*“

Huberto bedankt sich schnell bei dem Vogel Fritz. Und dann saust er los, so schnell wie seine kleinen Hasenfüße sausen können, und rennt nach Hause zu seinem Hasenbau. Und tatsächlich, dort am Eingang steht Emmala.

„*Emmala! Was machst du hier? Ich hab dich überall gesucht!*“, ruft Huberto.

Und Emmala antwortet: „*Huberto, ich hab DICH überall gesucht! Ich wollte dich heute besuchen, und als du nicht da warst, hab ich überall nach dir geschaut!*“

„*Ich hab sogar unter der Erde nach dir gesucht!*“, sagt Huberto.

„*Ich auch!*“, sagt Emmala und kichert.

„*Ich hab sogar im Wasser nach dir gesucht!*“, sagt Huberto.

„*Ich auch!*“, sagt Emmala und kichert.

„*Ich hab sogar oben in einem Baum nach dir gesucht!*“, sagt Huberto.

„*Ich auch!*“, sagt Emmala und kichert.

„*Und ich hab sogar oben am Himmel nach dir gesucht!*“, sagt Huberto.

„*Ich auch!*“, sagt Emmala und kichert.

„*Wie gut, dass wir beide uns am Himmel gesucht haben – sonst hätten wir uns nicht gefunden!*“, stellt Huberto fest. Und dann gibt er seiner Freundin eine dicke Umarmung, weil er sich so sehr freut, sie wiederzusehen.

Danach laufen Huberto und Emmala gemeinsam, Pfote in Pfote, zurück zu Emmalas Wiese. Die beiden Freunde haben sich jetzt viel zu erzählen. Sie freuen sich so sehr, dass sie sich wiedergefunden haben, dass sie beschließen, ein Wiesenfest zu machen. Denn wenn man etwas wieder gefunden hat, was man gesucht hat, dann ist das ein Grund zum Feiern. Und Emmala und Huberto haben sogar mehr gefunden als nur einander. Bei ihrer Suche fanden sie eine ganze Menge anderer, neuer Freunde:

Den Maulwurf, den kleinen Frosch, das Eichhörnchen Erich und die beiden Vögel Bernhard und Fritz.

All diese Tiere sind auch zum Wiesenfest eingeladen und sie lachen und spielen und singen und freuen sich zusammen, bis es Abend wird und der erste Stern am Himmel glitzert und sie anlächelt.



Weitere tolle Vorlesegeschichten findest du auf unserem Kinderblog!

blog.sigikid.de/fuer-kinder